

Dr. Martin Sowa

TSG Reutlingen Inklusiv

Von der Idee bis hin zur bundesweit anerkannten Inklusionssportabteilung

Die Behindertensportabteilung der TSG Reutlingen wurde im Jahr 1979 von Martin Sowa gegründet. Er ist seit dieser Zeit ununterbrochen als Abteilungsleiter, Übungsleiter und Motor der Abteilung tätig. Im Jahr 2012 erfolgte eine Umbenennung in TSG Reutlingen Inklusiv.

Aus den zarten Anfängen mit vier körperbehinderten Vorschulkindern, welche am 4. April 1979 ihre erste Sportstunde absolvierten, hat sich mittlerweile eine Sportabteilung entwickelt, welche rund 560 Menschen im Alter zwischen 3 und 80 Jahren mit und ohne Behinderung ein wöchentliches Sportangebot offeriert.

In 62 Sportgruppen/Woche haben die Mitglieder die Möglichkeit sich aus einer breiten Palette von Angeboten, das für sie Passende auszuwählen.

Im Mittelpunkt steht dabei immer der Mensch mit seinen Fähigkeiten, Wünschen, Interessen und Bedürfnissen. Von ihm ausgehend, werden Sportangebote kreiert, modifiziert und schließlich durchgeführt.

Über das wöchentliche Angebot hinaus bietet die TSG Reutlingen Inklusiv im Jahreszyklus rund 40- 50 größere Veranstaltungen an(Turniere; Spiel- und Sportfeste, Wettkämpfe, Freizeiten...), an welchen sich zahlreiche Vereine, Schulen, Heime, Wohnstätten, Mitgliedsinstitutionen der Freien Wohlfahrtsverbände beteiligen. Mit diesen Veranstaltungen bringt die TSG Reutlingen Inklusiv jährlich noch einmal rund 2000 Menschen mit und ohne Behinderung in Bewegung.

Viele Schulen für Menschen mit Behinderung (SBBZs) orientieren sich mit ihrem Sportunterricht an dem Angebot der TSG Reutlingen Inklusiv, um sich gezielt auf die jährlichen Speedplay-, Tischtennis-, Fußballturniere u.a. vorzubereiten.

Zielsetzung der TSG Reutlingen Inklusiv

Die Zielsetzung der TSG Reutlingen Inklusiv ist seit deren Gründung wie folgt formuliert:

"Zielsetzung ist es, dass Menschen in Baden-Württemberg, unabhängig von Alter, Geschlecht und Schweregrad der Behinderung sich in ihrer Freizeit genauso sportlich betätigen können, wie dies auch für nichtbehinderte Menschen möglich ist. Wo immer es geht, soll dabei ein gemeinsames Sporttreiben ermöglicht werden."

Mit dieser Zielsetzung entsprach die TSG Reutlingen Inklusiv schon 1979 nahezu den jetzt propagierten Gedanken der Inklusion.

Bis zum Abzug der Fakultät Sonderpädagogik von Reutlingen nach Ludwigsburg im Jahr 2016 rekrutierten sich die Übungsleiter vornehmlich aus den Sonderpädagogikstudenten, welche ihre im Studium erlernte Theorie vor Ort in der Praxis erproben und umsetzen konnten. Durch diese Win – Win - Situationen profitierten die einzelnen Sportgruppen der Abteilung, aber auch die Studenten, welche nach Beendigung des Studiums ihr Wissen in die Schulen des Landes Baden-Württemberg trugen. Die Auflösung der Sonderpädagogikfakultät hatte zur Folge, dass die TSG Reutlingen Inklusiv seit dieser Zeit vorwiegend auf hauptamtliche Kräfte setzt. So arbeiten in der Abteilung 5 ausgebildete hauptamtliche Mitarbeiter und drei FSJler, welcher noch durch ehrenamtliche Übungsleiter und eine ehrenamtliche Abteilungsführung ergänzt und unterstützt wird.

Durch die intensive und beständige Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Vorstand der Abteilung: Herrn Albrecht Tappe und Dr. Martin Sowa konnten im Land Baden-Württemberg, besonders im Landkreis Reutlingen, und teilweise in den angrenzenden Landkreisen vielfältige Angebote geschaffen und fest installiert werden, wie zum Beispiel die Power-Race-Läufe in Geislingen im Zollernalbkreis und Reutlingen, das Badminton-und Speedplayturnier in Reutlingen, das Dreizonenhockeyturnier in Reutlingen und Schwäbisch-Gmünd, das inklusive Spielfest in Reutlingen , das Tischtennisturnier in Reutlingen.

Auf diese Weise konnte für viele Menschen mit Behinderung, welche die wöchentlichen Sportangebote der TSG Reutlingen Inklusiv annehmen oder die die großen Veranstaltungen der Abteilung besuchen, eine durchgehend deutliche

Steigerung der Lebensqualität erreicht werden, welche sich in folgenden Punkten niederschlägt:

- Partizipation am gesellschaftlichen Leben durch ein- bis dreimalige Teilnahme am wöchentlichen TSG Angebot;
- Teilnahme an großen Sportveranstaltungen;
- Reisen in andere Städte, Bundesländer, Länder;
- gemeinsames Training von Menschen mit und ohne Behinderung (vgl. Sowa, M./Trinkhaus, G. 2000);
- Übernahme von Aufgaben innerhalb der Abteilung;
- hohe emotionale Beteiligung und Einbindung in das Alltagsleben;
- Aufbau und Pflege von Freundschaften innerhalb der Sportgruppe und der Abteilung;
- Führen eines gesunden Lebensstils (vgl. *Filmaufnahme ZDF-Infokanal: Total normal*, 2009);
- Entlastung der Familien eines behinderten Kindes, Jugendlichen oder Erwachsenen. Durch die häufige Teilnahme ihrer Kinder an Veranstaltungen der TSG erleben auch sie einmal Freizeit und können sich Atempausen gönnen;
- Entstehung von Freundschaften einzelner Familien bis hin zu gemeinsamen Unternehmungen.

Schon in den Anfängen der Abteilung wurde inklusiv gearbeitet. So fand im Jahr 1986 das erste inklusive Spiel – und Sportfest für 560 Menschen mit und ohne Behinderung statt. Mehr als 20 Jahre bevor die UN – Behindertenrechtskonvention die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung auf den Schild hob. Das inklusive Sportangebot in den wöchentlichen Gruppen ist dabei äußerst breit gefächert. Alle 19 Psychomotorikgruppen sind inklusiv besetzt. Einige Leichtathleten trainieren in der Leichtathletikabteilung des Hauptvereins mit. Eine inklusive Tischtennisgruppe spielt in einem normalen Ligabetrieb, die Rad – und Triathlongruppe nimmt an inklusiven Wettbewerben teil, eine inklusive Fußballmannschaft ist z. Zt. im Aufbau.

Über das wöchentliche Sportprogramm hinaus wird der Inklusionsgedanke ständig in Stadt und Landkreis getragen. Die inklusive Hip-Hop-Gruppe gestaltet zusammen mit einer Guggenmusikgruppe alljährlich das schwungvolle Auftaktprogramm des Reutlinger Altstadtlaufs, Sportler der TSG Inklusiv sind ganz normal in das Laufgeschehen integriert. Alljährlich im November findet ein inklusives Spiel – und Sportfest mit rund 350 Teilnehmern statt. Das Fußballturnier um den Echaz - Pokal ist inklusiv organisiert. Im Wechsel veranstalten wir inklusive Badminton – und

Speedplayturniere.

Bei Sportlerehrungen in Stadt und Landkreis sind die Inklusivsportler seit mehr als 20 Jahren selbstverständlich dabei. Im Jahr 2020 hätte die Deutsche Fußballmeisterschaft für Menschen mit Beeinträchtigung der einzelnen Bundesländer in Reutlingen ausgetragen werden sollen. Hier waren die ganze Stadt und der Sportkreis einbezogen, um den Inklusionssport wirksam nach vorne zu bringen. Aufgrund der Corona-Pandemie soll diese 2022 in Reutlingen durchgeführt werden.

Kooperationen

Mit der Weiterentwicklung der Abteilung nahm auch die Anzahl der Kooperationen im Land - und Sportkreis zu. Viele Vereine und Organisationen sahen und sehen sich nicht in der Lage ein ortsnahe Sportangebot zu offerieren, weshalb man vielfach auf die TSG Inklusiv zugekommen ist, mit der Bitte hier aktiv zu werden. Aus diesem Grund pflegt die Abteilung aktive Kooperationen mit:

Behörden und Verbänden

Stadt Reutlingen

Landkreis Reutlingen

Sportkreis Reutlingen

Institutionen der Behindertenhilfe

BruderhausDiakonie (Reutlingen, Dettingen, Bad Urach, Münsingen)

KBF – Körperbehindertenförderung Neckar-Alb

Habila (früher Behindertenheim Rappertshofen)

Mariaberger Heime

Samariterstift Grafeneck

Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren

Peter Rosegger – Schule

Bodelschwinghschule

Gutenbergschule

Karl-Georg-Haldenwang-Schule Münsingen

Vereine

Verschiedene Abteilungen der TSG Reutlingen

IGL Reutlingen

TTC Reutlingen
VfB Stuttgart
Frühchen Reutlingen e.V.

Wirtschaft/Banken/Stiftungen

Kreissparkasse Reutlingen
Volksbank Reutlingen
Bürgerstiftung Reutlingen
Spendenparlament

Die TSG Inklusiv im Sportkreis

Die TSG Reutlingen Inklusiv ist weit über die Stadt Reutlingen hinaus aktiv und bietet Gruppen an in:

- Grabenstetten
- Urach
- Dettingen
- Grafeneck
- Münsingen
- Engstingen

TSG Inklusiv als Aushängeschild

Wegen der Größe, der inhaltlichen Angebote, der organisatorischen Arbeit und des erweiterten Sportverständnisses ist die Abteilung ein Aushängeschild weit über das Land Baden-Württemberg hinaus.

Bedingt durch die Tätigkeit von Dr. Martin Sowa, 2012 – 2016, als Referent für Inklusionssport beim Sozialministerium in Baden-Württemberg, wurde das Gedankengut des Inklusionssports in das gesamte Land Baden-Württemberg noch weiter hinein getragen und in konkrete Maßnahmen umgesetzt, wie z.B. jetzt auch das inklusive Fußballprojekt des VfB Stuttgart: **PFIFF = Projekt für inklusive Fußballförderung**.

Durch Vorträge, Fortbildungen, Teilnahme an Kongressen und zahlreiche Veröffentlichungen: 10 Bücher, 3 Filme und rund 150 Fachartikel ist die TSG Reutlingen Inklusiv bundesweit bekannt und gefragt. Zur Zeit arbeiten wir an einem europäischen Handbuch zur Trainerausbildung für den inklusiven Fußballsport mit.

Für viele der Sportler ist die TSG Reutlingen Inklusiv zu einer zweiten Familie geworden.

Dabei wird die Arbeit von dem hohen Engagement aller Mitarbeiter, Übungsleiter und vieler Eltern getragen und es herrscht ein äußerst harmonisches Miteinander.

Zusammen kann man es vielleicht mit folgendem Spruch ausdrücken:

Und das Leben ist ein Teppich gewoben aus den Begegnungen mit Menschen. Wenn etwas tief aus unserem Inneren kommt, wir absolut ehrlich mit uns sind, wird es (manch) andere berühren, denn dort beginnt der wahre Kontakt zwischen den Menschen! (Sowa, M. 2021, S. 54)

Nähere Informationen unter:

TSG Reutlingen Inklusiv

Sondelfinger Straße 107

72766 Reutlingen

Telefon: 07121/334260

Home: <http://tsg-reutlingen.de> (Abteilungsseite ab 15.3.21 – aktuell im Neuaufbau)

Home: www.martin-sowa.de

Mail: inklusiv@tsg-reutlingen.de

Literatur

Sowa, M.

...und die Tore schießt Lore.

Inklusionssport auf den Weg gebracht. verlag modernes lernen Dortmund 2015

Sowa, M.

Inklusionssport. Mach was d` raus.

Grenzen – Chancen – Lebensqualität –Teilhabe

Verlag modernes lernen Dortmund

Zeitschrift: Praxis der Psychomotorik. 1/2021, S. 44 – 54

Sowa, M.

Den Urknall in der Inklusion wird es nicht geben, langsame Schritte sind angesagt! Interview in der DSLV/Info 27.2013, S.6f